



Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften Union Nationale des EtudiantEs de Suisse

Schanzenstr.1 Tel 031 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH-3008 Bern Fax 031 382 11 76 www.vss-unes.ch

Grundsätze zum Vorentwurf des Armeeleitbildes XXI Studierendenspezifische Problembereiche aus Sicht des VSS

Gemäss dem Vorentwurf des Armeeleitbildes XXI würden insbesondere zwei wichtige Änderungen die Studierenden in äusserst negativer Weise treffen: Einerseits die Länge der Grundausbildung und andererseits die Höhe des Dienstpflichtalters.

- Statt den bisher bestehenden 15 Wochen Rekrutenschule sieht das neue Armeeleitbild eine Grundausbildung der Rekruten in der Länge von insgesamt 24 Wochen vor. Also insgesamt 9 Wochen, die am Stück zusätzlich für die Rekrutenschule aufgewendet werden müssen.
- Die Obergrenze des Dienstpflichtalters war bisher auf 42 Jahre festgelegt. Gemäss Armeeleitbild XXI wäre die neue Obergrenze des Dienstpflichtalters bei der Vollendung des 30. Altersjahr erreicht. Trotzdem sind wie bisher insgesamt 280 Tage Dienstpflicht gefordert.

Aus der Sicht des Verbandes der schweizerischen StudentInnenschaften (VSS) sind diese Änderungen für jeden Dienstpflichtigen Studierenden aus folgenden drei wichtigen Gründen in keiner Art und Weise haltbar:

- Eine so relevante Verlängerung der Rekrutenschule würde den Studierenden die Möglichkeit entziehen, nach dem Abschluss der Mittelschule genügend Zeit aufzubringen, um durch eine berufliche Tätigkeit grosse Teile ihres zukünftigen Studiums selber vorfinanzieren zu können. Somit wären sie gezwungen, verstärkt auf finanzielle Hilfe aus der öffentlichen Hand zurückgreifen zu müssen.
- Der übliche Studien- und Semesterbeginn ist in den Schweizer Universitäten auf Ende Oktober angesetzt. Eine Verlängerung der Rekrutenschule würde bedeuten, dass die Studierenden im betroffenen Jahr nicht die Möglichkeit hätten, ihr Studium fristgerecht beginnen zu können. Somit wären sie gezwungen, gegen ihren Willen - und somit mit geringer Motivation und Produktivität - ein Zwangszwischenjahr zu absolvieren.
- Die Herabsetzung des Dienstpflichtalters - bei einer Beibehaltung der geforderten 280 Dienstage - würde die Studierenden voll inmitten ihrer Studienzzeit treffen. Während der ganzen Zeitspanne ihres Studiums müssten sie gleichzeitig einen grossen Teil ihrer Zeit für das Militär aufwerfen. Das Studium im allgemeinen (aber auch allfällige Nebenverdienste zur Selbstfinanzierung) würden auf fatalste Weise darunter leiden.

In Anbetracht dieser gravierenden Tatsachen fordert der Verband der schweizerischen StudentInnenschaften vom VBS klar, ihr Armeeleitbild XXI in den erwähnten Punkten zu überdenken und dementsprechend konsequent zu revidieren. Der Verband der schweizerischen StudentInnenschaften wird bei einem Nichteintreten dieser Forderungen allfällige politische Schritte zur Verhinderung der Armee XXI gemäss vorliegendem Leitbild prüfen.

Genehmigt durch die Delegiertenversammlung des VSS am 28. 4. 2001 in Zürich.